Thoner Espan (Flur-Nrn. 213/1, 213/2 u. 218 Gemarkung Thon)
Containerprovisorien Hort
Auftraggeber: Stadt Nürnberg, vertreten durch WBG Kommunal GmbH
hier: Direkter Objektplan

ENTSCHEIDUNGSVORLAGE

BEGRÜNDUNG UND UMFANG DER MAßNAHME

1. Planungsanlass und -historie

Die Stadt Nürnberg plant auf dem von der Fa. Popp Fahrzeugbau anzupachtenden Grundstück mit den Furnummern 213/1, 213/2 u. 218, neben dem Grundstück der Grundschule „Am Thoner Espan“ eine Containeranlage für ein 4-gruppiges Hort-Provisorium.
Die Maßnahme wird von der WBG-KOMMUNAL GmbH für die Stadt Nürnberg betreut.

2. Baubeschreibung

2.1 Städtebau und Situierung

Grundstück

Das Grundstück befindet sich im Stadtteil Thon, östlich der Erlanger Straße, nördlich der Kilianstraße, Hausanschrift Flur.-Nr. 213/2, auf dem das Gebäude errichtet wird: „Äußere Bucher Straße 50“.

Die Abstandsflächen kommen zum Teil auf den Flurstücken 213/1, 218 und 219/1 zu liegen. Auf den Flurstücken 213/1 und 218 werden nur die zum Kinderhort gehörenden Freianlagen errichtet.

Baukörper / Lage auf dem Grundstück

Aus dem Umfang der Bedarfsanmeldung des Jugendamts ergibt sich ein zweigeschossiger Baukörper.

Die Erschließung erfolgt von der Äußeren Bucher Straße (Pkw-Zufahrt) bzw. vom Fuß- und Radweg aus (fußläufiger Zugang).

Es werden insgesamt 4 Hortgruppen (je 2 Gruppen im EG und OG) á 25 Kinder in dem 1.038 m² BGF großen Neubau untergebracht. Das am Thoner Espan bereits vorhandene 2-gruppige Hortprovisorium kann wahlweise bis zur Freimachung des voraussichtlichen Baufeldes im Zuges des späteren Schulneubaus weitergenutzt oder umversetzt werden.

Stellplatzbedarf

Aufgrund vorstehenden Sachverhalts sind für das neue Hortprovisorium keine zusätzlichen Stellplätze nachzuweisen. Dennoch werden 2 Stellplätze neu geschaffen. Diese sind als Ersatz für 2 aus dem Stellplatznachweis der Schule entfallenden Stellplätze vorgesehen.

Für Fahrräder werden 5 Stellplätze eingerichtet.

2.2 Funktionen und Nutzung des Gebäudes

Der Zugang des Gebäudes erfolgt, wie oben beschrieben, von Süden. Die im Norden angeordnete Außentreppe dient als 2. Flucht- und Rettungsweg aus dem OG sowie als Gartenzugang für die beiden dort untergebracheten Hortgruppen.

Alle Zugänge sowie die Notausgänge aus dem EG sind barrierefrei angelegt. Zur barrierefreien Erschließung des OG ist ein Aufzug vorgesehen.

Die Infrastruktur und Erschließungswege (abgeschlossenes Treppenhaus) sind so angelegt, dass beide Geschosse auch getrennt voneinander betrieben werden können.

Die Garderobenanlagen sind hinreichend dimensioniert und von den Erschließungswegen abgetrennt.

WC-Anlagen für Jungen und Mädchen, sowie Personal-WCs sind in beiden Geschossen vorhanden. Das Behinderten- und Besucher-WC befindet sich im EG.

Die Flure sind brandschutztechnisch in beiden Geschossen als sog. Spielflure konzipiert. Zur Sicherung des 2. Rettungswegs sind im OG entsprechende Bypasstüren von Raum zu Raum mit direkter Anbindung an die Fluchttreppe vorgesehen.

Küchen und Essbereiche sind ebenfalls in beiden Geschossen geplant und als offene Bereiche gestaltet.

2.3 Bauliche Beschreibung der Maßnahme

Die Gründung erfolgt auf Streifenfundamenten, die auf mitteldicht gelagerten und in Tiefen zwischen 1,0 und 2,0 m anstehendem frostfreiem Untergrund einbinden.

Die Grundkonstruktion der Container besteht aus verschweißten, korrosionsgeschützten Stahlrahmenprofilen. Zwischen den Stahlprofilen wird im Boden-, Außen- und Innenwand- sowie Dachbereich eine nach DIN EN 13501-1 nichtbrennbare Wärmedämmung eingebracht.

Die Hauptbauteile sind im Wesentlichen wie folgt zusammengesetzt:

Außenwand:	Die Grundkonstruktion wird innen wärmebrückenfrei mit Gipskartonplatten und außen mit verzinktem und lackiertem Glattblech beplankt.
Innenwand:	Metallständerwände mit beidseitiger Beplankung aus Gipskartonplatten.
Boden:	Auf die Grundkonstruktion wird eine Trägerplatte für den weiteren Aufbau montiert. Der untere Bereich erhält einen Blindboden aus verzinktem Stahlblech.
Dachkonstruktion:	Flachdach mit mind. 2° Gefälle als harte Bedachung, mit verzinkten Dachrinnen und außenliegenden Regenfallrohren.
Innentreppe:	Treppe als Stahlkonstruktion mit eingelegtem Fliesenbelag.
Außentreppe:	Stahlkonstruktion mit Gitterroststufen.
Außentüren:	Türelemente aus Aluminiumprofilen, mit 2-fach Isolierverglasung.

Fenster:	Fensterelemente aus Kunststoffprofilen, mit 2-fach Isolierverglasung.
Sonnenschutz:	Außenliegende Raffstoreanlagen, Bedienung elektrisch.
Innentüren:	Glatte, vollwandige Drehtüranlagen mit Stahlumfassungszargen.
Bodenbelag:	Linoleum, marmoriert, antistatisch, 2,0 mm dick.
Fliesen:	Keramische Boden- und Wandfliesen in den Sanitär- und Eingangsbereichen.
Decken:	Akustikdecken, abgehängt, schallabsorbierend aus Mineralwolleplatten.

2.4 Haustechnik

Haustechnisches Konzept:

- Lüftung: Innen liegende WCs / AR mit Einzelraumentlüftung direkt über die Außenwand bzw. über Dach , hocheffiziente Lüftermotoren, sonstige Räume abhängig von der Kostenentwicklung mit Lüftungsanlage
- Heizung: mit Verteilersystem über Heizkörper hydraulisch abgeglichen,
  Wärmeübertragung mit Kompaktheizkörpern,
  Heizungsleitungen als Zweirohrnetz, Thermostatventile 1K
- Wärmeversorgung über Nahwärmeleitung aus Heizzentrale Fa. Popp
- hocheffiziente Umwälzpumpen zur Wärmeverteilung
- Warmwasserbereitung über elektronisch gesteuerte Durchlauferhitzer
- Keine Klima-, bzw. Kälteanlagen
- Sanitär: Kaltwasseranschluss erfolgt über eine Anschlussleitung Fa. Popp
  Einführung in das Gebäude analog Heizung & Elektro über Einführungsschacht
- Abwasser: Schmutz- & Regenwasser werden in den privaten Bestandskanal der Fa. Popp eingeleitet;
- Stromversorgung über die angrenzende Trafostation
- Starkstromanlagen, Decken- und Wandleuchten, direkt, Leuchtstofflampen, mit Dimm-EVG, Nebenräume über Präsenzmelder.
- Brandmelde- und Hausalarmanlage nach DIN 14675 Kat 1 mit Aufschaltung zur Feuerwehr; Anschluss an die bestehende Anlage der Schule
- Kennzeichnung der Notausgänge nach Vorgabe Brandschutz-Konzept.
- Fernmeldeanlagen, multifunktionales Daten- und Telefonnetz Kat.7.
  Anschluss an den Bestand der Schule
- Aufzugsanlage: es wird ein beh.gerechter Aufzug mit einer Nennbelastung von 480 kg ausgeführt; 2 Haltestellen EG / OG
  Es ist der Bodenbelag des Treppenhauses mit einzubauen;
  Die Beleuchtung erfolgt durch LED Beleuchtung; Es ist ein Spiegel mit vorzusehen; Die Oberfläche der Wände ist Edelstahl gebürstet K 240;
  Die TÜV Abnahme erfolgt durch den AN
  Die Lieferung der Entlüftung / Entrauchungsklappe nach ENEV erfolgt durch den AN;
  Es ist eine Aufzugsunterfahrt von 1,10m vorzusehen;
  Die mögliche Aufzusgüberfahrt ist mit der Gesamthöhe der Container abzustimmen;

2.5 Freianlagen

Der Zugang zum Haupteingang erfolgt auf der Südostseite vom öffentlichen Weg aus. Der Eingangsplatz wird durch einen Pflanzstreifen mit Stauden und Kleinsträuchern optisch von den beiden Stellplätzen abgetrennt. Der Vorplatz wird eingefriedet und ist durch ein 2-flügeliges Tor erreichbar. Da nach Auflösung des Provisoriums ein 2 m

hoher Stabgitterzaun errichtet werden muss, wird dieser bereits jetzt entlang der öffentlichen Flächen gestellt. Entlang der westlichen Grenze kommt ein 1,5 m hoher Maschendrahtzaun zur Ausführung.

Der Spielbereich befindet sich im Westen und Norden des Geländes. Direkt nördlich an das Gebäude anschließend entsteht ein intensiv gestalteter Spielbereich mit Sandspiel, Klettergerät und Balancierstangen, weiter nördlich auf Flur-Nr. 218 bleibt das Freigelände in seinem naturnahen Zustand erhalten. Es wird lediglich mit einigen Balancierstämmen ausgestattet und dient zum Ballspielen und Rennen. Der vorhandene Baumbestand wird nicht beeinträchtigt.

Ein Sonnensegel und eine Holzhütte aus den Außenanlagen des bestehenden Hortprovisoriums werden in die neuen Außenanlagen versetzt.

Ein Müllstellplatz wird im Anschluss an die beiden Stellplätze auf dem Vorplatz erstellt. Er erhält einen Sichtschutz aus Holz (waagrechte Lattung).

Als Beläge kommen je nach Nutzung die folgenden Materialien zum Einsatz:

- Eingangsbereich: Betonpflaster 20x20x8 cm mit Abflussbeiwert=0, Einfassung mit Betonkantenstein
- Terrasse: Betonplatten 40x40x5 cm, Einfassung mit Betonkantenstein
- Fallschutzflächen mit Hackschnitzel (40 cm)
- Rindenmulch (10 cm) entlang der Gebäudeausgänge im Osten

Die Terrasse im Norden wird in die Grünfläche entwässert. Im Norden befindet sich ein Fluchtweg mit Tor im Bestandszaun. Der östliche Bereich zwischen Container und öffentl. Weg wird mit Rindenmulch gestaltet.

In einem Teilbereich des Grundstücks mit geringfügig erhöhten Schadtstoffkennwerten erfolgen flächenspezifische Sanierungsmaßnahmen (u.a. Bodenaustausch, Aufschüttung auf Vlies).

3. Energetischer Standard der Baumaßnahme

Die Ausführung des Gebäudes erfolgt nach der EnEV 2014 Energieeinsparungsverordnung. Der Nachweis wird durch den Ersteller der Containeranlage geführt.

4. Terminplan

Auftragsvergabe Containeranlage	ca. 42.KW 2014
Anlieferung Container	ca. 6.KW 2015
Außenanlagen	ca. 13.KW 2015
Übergabe	ca. 22.KW 2015

5. Finanzierung und Folgelasten

Die Kosten der Maßnahme sind finanziert unter den Profitcentern 211100 und 365200.

Die Folgelasten betragen voraussichtlich 413.000 EUR/Jahr (siehe Anlage)

6. Kosten

Nach der Kostenberechnung vom 11.06.2014 betragen die voraussichtlichen Gesamtkosten 2.633.000,00 EURO (siehe Anlage).